

## *„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“*

Liebe Gemeinde,

waren diese letzten Wochen für Sie nicht auch so surreal? Alles irgendwie in einem Zwischenstadium, das Homeoffice ein Provisorium und mittlerweile doch ein alltäglicher Anblick – auch nach Feierabend. Unwirklich waren die letzten Wochen.

Und so ähnlich geht es den Jüngern in dem Predigttext:

Lukas 24 *36 Als sie aber davon redeten, trat er selbst mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! 37 Sie erschrecken aber und fürchteten sich und meinten, sie sähen einen Geist. 38 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz? 39 Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber. Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich sie habe. 40 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und Füße. 41 Da sie es aber noch nicht glauben konnten vor Freude und sich wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? 42 Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor. 43 Und er nahm's und aß vor ihnen. 44 Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen. 45 Da öffnet er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden.*

Ganz anders ist plötzlich auch die Situation für die Jüngerinnen und Jünger Jesu. Die erste Woche ohne Jesus. Klar, dass sie sich versammeln und über Jesus reden – von ihren Erlebnissen in den letzten Jahren und und und. Und immer wieder diese Stille, diese Sprachlosigkeit, weil niemand wirklich weiß wie es weiter geht - wie es weiter gehen soll.

Liebe Gemeinde,

seit dem Versammlungsverbot schwirrt mir immer wieder ein Weihnachtslied im Kopf herum:

♪ *„Weil Gott in tiefster Nacht erschienen kann unsere Nacht nicht traurig sein Der immer schon uns nahe war, stellt sich als Mensch den Menschen dar. Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein!“* ♪

Und genau das ist es was Jesus macht.

Er zeigt sich den Seinen nicht als Geist, nicht als Lichtgestalt.

Er zeigt sich ihnen als Mensch.

Denn Geister haben keinen Körper, haben keine Knochen zum Anfassen.  
Nein – er geht mit Ihnen noch einen Schritt weiter und isst mit Ihnen.

Das Jesus in dem Raum steht ist keine bloße Einbildung!  
Das Jesu den Tod überwunden hat und auch uns als Mensch nahe ist: das ist keine bloße Idee!

*„Weil Gott (in tiefster Nacht) erschienen“*, geht die Geschichte der Jüngerinnen und Jünger mit Jesu weiter.

Wir haben es da nicht so leicht an diesem Osterfest. Wir können Jesus nicht anfassen und sehen und er wird uns wohl auch nicht so erscheinen wie den Jüngerinnen und Jüngern. Und wir sitzen heute nicht mit Blick zum Kreuz im Dom.

Aber wir können uns, so wie die ersten Christen, aufmachen und Jesus in der wirklichen Welt suchen. Unter den wirklichen Menschen. Denn er ist als Mensch den Menschen nah, eben weil Gott in tiefster Nacht erschienen.

Wir bleiben zu Hause in diesen Tagen.

Wir feiern Ostern nicht wie wir es sonst feiern würden mit den Besuchen bei den Eltern, Opa und Oma, Treffen mit Freunden, die auch zu Besuchen in der Gegend sind. Aber Jesus ruft uns – trotzdem oder gerade deshalb – durch die Geschichte, durch die Zeiten zu: Friede sei mit Euch, ich bin euch nah.

Als ich Gestern aufgewacht bin und es war da wirklich noch früher Morgen, da war einer meiner ersten Gedanken, den ich auch ausgesprochen hab: *„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“*

Und gleich weiter:

♪ *„ER ist erstanden Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja. Denn unser Heiland hat triumphiert... Der Engel sagte: Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht.“* ♪

Sieh mal einer an, denk ich, so leicht ging dir, *„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“*, gestern noch nicht von den Lippen. Und das Lied – schön – mit diesem Pathos den ich ja so mag: *„Er ist erstanden Halleluja.“*

Liebe Gemeinde,

wir bleiben zu Hause und versammeln uns nicht zum Gottesdienst. Nicht letzten Sonntag, nicht Karfreitag, Gestern und Heute. Aber, und das sind Worte, die mir in den letzten Wochen auch immer wieder durch den Kopf gingen. Wir stehen

doch unter dem Segen Gottes, auch wenn wir es den Umständen geschuldet nicht so vernommen haben wie in einem Gottesdienst:

*„Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.“*

🎵 *„Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wiedergebracht. Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!“* 🎵

Liebe Grüße und bleiben Sie gesund,

Ihr

Markus Fischer

